

Fest für lukullische Augen

Bilder der finnischen Malerin Riita Soini im Hinterhaus

Riita Soini stammt aus Finnland, doch schon seit 1970 lebt und arbeitet sie in der Bundesrepublik, studierte Kunsterziehung an der Mainzer Universität und hat eine Batikwerkstatt in Wiesbaden. Zu Hause fühlt sie sich in beiden Ländern, so unterschiedlich das Leben auch sein mag. An Finnland schätzt sie die Einfachheit, die klare Stille, das Licht und den Frühling, der nach der Schneeschmelze explosionsartig die überwältigsten Farben hervorbringt, in Deutschland die lange und reiche Kulturgeschichte, die auch nach dem völligen Zusammenbruch 1945 noch lebendig genug sei, immer wieder Frisches und für Bewegung sorgende Ideen zu entwickeln. Oft genug sind es Musikstücke oder Gedichte, die den Anlaß für ein Bild geben und neben den Dichtern ihres Heimatlandes sind es die deutschen Klassiker und Romantiker, von Goethe über Schiller bis Claudius, zu denen sie sich besonders hingezogen fühlt. In der Malerei ist es wiederum der deutsche Expressionismus der sie anspricht.

Natürlich ist das alles ein bißchen viel des teutonischen Titanentums aber kanalisiert vom freundlichen Pragmatismus der Finnen gerinnen diese machtvollen Einflüsse zu leichthändigen Bildern von geradezu frappierender Unschuld.

Die Malerei, die sie an diesem Wochenende in der Kleinkunstabühne Hinterhaus zeigt, ist schlichte Naturdarstellung und der Motor, der Riita Soini zu ihrer üppigen Produktion antreibt, ist ganz einfach der Glaube an das Schöne in der Kunst, die Hoffnung die wenigen Sekunden des Glücks mit Kunst festhalten und vermittelbar machen zu können.

Der Geist der Jahrhundertwende geht in ihren Bildern um, eine bürgerlich-romantische Sehnsucht nach ewigen Werten, und das Verdikt eskapistischer „Blümchenmalerei“ wäre hier schnell ausgesprochen. Würde nicht der sogenannte und so langweilige gute Geschmack immer wieder feinfühlig unterlaufen und von kompositorischen wie koloristischen Irritationen gezügelt, die die Malerei Riitta Soinis mit



Spannung aufladen. Die Gestik der Expressionisten, die in manchen Arbeiten bis zu weitgehender Formauflösung reichende Lichtfülle der Impressionisten, die Liebe zu den klaren, kraftvollen Farben der Natur und eine tiefe, selbstverständliche und erfrischende Musikalität verschmelzen zu einem gutgelaunten, heiteren Fest für lukullische Augen (bis 21. September).jny

